



Sozialdemokratische Partei  
Basel-Stadt

**JUSO**



JungsozialistInnen  
Basel-Stadt

## Medienmitteilung

Basel, 12. August 2016

### Die Räumung der besetzten Häuser wirft Fragen auf

**Am Montag 8. August 2016 kam es zu einer Besetzung und anschliessender Räumung einiger leerstehender Wohnliegenschaften an der Hardstrasse. Gemäss Zeitungsberichten stehen diese Gebäude bereits seit 15 Jahren leer. Trotzdem erfolgte die Räumung innerhalb weniger Stunden. SP-Grossrätin Tanja Soland stellt deshalb in einer gestern eingereichten Interpellation, welche in Zusammenarbeit mit der JUSO Basel-Stadt ausgearbeitet wurde, die drängendsten Fragen.**

Der Inhalt der Interpellation sind Fragen zum Verhalten der Polizei und der Liegenschaftsbesitzer und der zukünftigen Massnahmen der Regierung in Bezug auf leerstehende Immobilien. Zudem bringt die Interpellation das „Zürcher Modell“ zum Umgang mit Hausbesetzungen zurück auf das politische Parkett. Die SP und die JUSO Basel-Stadt kritisieren das offensichtliche Desinteresse der Liegenschaftsbesitzer an den leerstehenden Häusern und den Bedürfnissen der Anwohner und fordert diesbezüglich Massnahmen seitens der Regierung.

*Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:*

*Beatriz Greuter, Fraktionspräsidentin* 079 346 54 46

*Tanja Soland, Grossrätin* 079 254 64 42

*Mirjam Kohler, CO-Präsidentin JUSO BS*



Sozialdemokratische Partei  
Basel-Stadt

**JUSO**



JungsozialistInnen  
Basel-Stadt

### **Interpellation betreffend leerstehende Wohnliegenschaften an der Hardstrasse 112-115**

Am Montag 8. August 2016 kam es zu einer Besetzung einiger leerstehender Wohnliegenschaften an der Hardstrasse. Gemäss Zeitungsberichten stehen diese Gebäude bereits seit 15 Jahren leer. Die Liegenschaftsbesitzer scheinen sich überhaupt nicht für die leerstehenden Häuser und die Bedürfnisse der Anwohner und Bevölkerung zu interessieren. Daher irritiert es ausserordentlich, dass ein Strafantrag gegen die Häuserbesetzung bereits wenige Stunden später bei der Polizei eingereicht wurde.

Weiter ist es ausserordentlich bedenklich, dass bei dem akuten Wohnungsmangel in Basel-Stadt, Häuser an bester Lage über Jahre leerstehen. Hier stellt sich auch die Frage, ob sich dies für die Besitzer finanziell lohnt und falls ja, wie dies in Zukunft verhindert werden kann.

Daher bitte ich die Regierung, um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum stehen die Wohnliegenschaften an der Hardstrasse 112-115 seit 15 Jahren leer? Hatte die Regierung diesbezüglich Kontakt mit den Besitzern? Welche Massnahmen hat die Regierung ergriffen bzw. wird sie ergreifen?
2. Gibt es weitere Wohnliegenschaften in Basel-Stadt, welche seit mehr als einem Jahr leerstehen? Welche? Und was unternimmt die Regierung dagegen?
3. Warum hat die Polizei nach der Besetzung dieser Liegenschaften so schnell eingegriffen?
4. Warum wurde nicht zuerst das Gespräch mit den Besetzern gesucht?
5. Ist die Regierung der Ansicht, dass die Räumung der Besetzung dieser seit 15-Jahren leerstehenden Häuser, eine prioritäre Aufgabe der Polizei ist und sofort umgesetzt werden musste?
6. Ist die Regierung nicht der Ansicht, dass die Liegenschaftsbesitzer entweder eine rechtskräftige Abbruchbewilligung oder eine vertraglich gesicherte Neunutzung vorlegen müssen, bevor eine Liegenschaft polizeilich geräumt wird?
7. Hat die Polizei die Liegenschaftsbesitzer auf die Besetzung aufmerksam gemacht? Wurde den Liegenschaftsbesitzern nahe gelegt einen Strafantrag zu stellen? Wie konnte der gültige Strafantrag der Liegenschaftsbesitzer so schnell bei der Polizei eintreffen?
8. Ist die Regierung der Ansicht, dass sie durch die schnelle Räumung der Besetzung der seit 15-Jahren leerstehenden Liegenschaften wieder einen „besseren Zustand“ geschaffen hat?

Tanja Soland (63)

11.08.2016